



Handwritten scribbles

S
S

D.



Der
Rath Gottes
von der
Seligkeit der Menschen,
wie auch von den
Mitteln und der Ordnung
des Heyls ;
In einem kurzen Entwurf
vorgestellet /
Und zum Grunde
Der Donnerstags-Predigten
geleget
von
D. Johann Jacob Nambach,
Prof. Theol. primario, ersten Superint.
und Consist. Assessore.



GESSEN /
bey Johann Müllern. 1732.

Handwritten title in Gothic script, likely 'Handbuch der...

Handwritten text in Gothic script, possibly '...der...

Handwritten text in Gothic script, possibly '...der...

Handwritten text in Gothic script, possibly '...der...

Handwritten text in Gothic script, possibly '...der...

Handwritten text in Gothic script, possibly '...der...

Handwritten text in Gothic script, possibly '...der...



Handwritten text in Gothic script at the bottom of the page.



Geneigter Leser.

Ser wird dir ein kurzer
 Entwurf übergeben/ in
 welchem der ganze Rath
 Gottes von der Seligkeit
 der Menschen/ Apostelg. 20/
 27. vorgestellt wird. Die
 Materie von dem Heyl des
 Sünderß / von den Mit-
 teln des Heyls / und von der
 Ordnung des Heyls / wird
 dir hier in ihrem Zusammen-
 hange vor Augen geleyet /
 und der Mensch in seinen
 vier verschiedenen Zustän-
 den / der Unschuld / des Fal-
 les /

les, der Gnade, und der
 Herrlichkeit küniglich ab-
 gebildet. Zur Ausführung
 dieses Entwurfs sind die hie-
 sigen Donnerstags-Pre-
 digten von mir bestimmet /
 in welchen / nach Anleitung
 der hier beygedruckten Zeug-
 nisse der heiligen Schrift /
 ein Stück nach dem andern /
 durch die Gnade Gottes /
 ordentlich und deutlich abge-
 handelt / und zur Erbauung
 angewendet werden soll. Der
 Herr lasse es im Segen ge-
 schehen um Christi willen!
 Gießen / den 14. Januar.

1732.

I. Es

1. **G**ott ist ein Gott.

G

Hebr. 11/6. Wer zu Gott kommen will / der muß glauben / daß Er sey. Vergl. Psal. 14/1.

2. Dieser Gott ist ein Geist, der alle wahre Vollkommenheiten im höchsten Grad eigenthümlich besitzt, und der sein Wesen von keiner höhern Ursache empfangen hat, sondern der selbst allen andern Dingen ihr Wesen und ihre Eigenschaften mittheilet.

Esa. 44/6. So spricht der Herr: Ich bin der erste / und ich bin der letzte / und ausser mir ist kein Gott. Vergl. cap. 48/12. 13. Joh. 4/24. Matth. 5/48.

3. Das Wesen dieses einigen Gottes bestehet in drey gleichen, aber doch unterschiedenen Personen, welche heißen Vater / Sohn und heiliger Geist.

¹ Joh. 5/7. Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort (oder der Sohn) und der heilige Geist / und die dreye sind eins. Vergl. Matth. 28/19. Joh. 14/16.

4. Dieser Gott hat im Anfange der Zeit Himmel und Erde und alles, was drinnen ist, durch seinen allmächtigen Willen hervorgebracht / zum Preis seiner unendlichen Vollkommenheiten,

und zur Mittheilung seiner höchsten Güte.

Offenb. Joh. 4/11. **HERR** / du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft: denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen / und sind geschaffen.

5. Wie er denn auch dasjenige, was er geschaffen, durch seine Allmacht und Gültigkeit erhält / und durch seine Weisheit regieret.

Psal. 147/5. Unser **HERR** ist groß und von grosser Kraft / und ist unbegreiflich / wie er regieret. Vergl. Psal. 104/27=31. Apost. 17/24=28.

6. Insonderheit hat er den Menschen nach seinem Ebenbilde, und zu seinem Dienst erschaffen.

1 B. Mos. 1/27. **GOTT** schuf den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde **GOTTES** schuf er ihn / und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. Vergl. c. 5/1. c. 9/6.

7. Das Ebenbild **GOTTES** bestand in einer Gleichförmigkeit des erschaffenen Menschen mit der Weisheit, Heiligkeit und Seligkeit des Schöpfers.

Pred. Sal. 7/30. **GOTT** hat den Menschen aufrichtig gemacht / das ist / in recheschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit /

von der Seligkeit der Menschen.

ligkeit / Ephes. 4 / 24. Col. 3 / 10. 1. Mos.
1 / 31.

8. Der Dienst Gottes sollte in Liebe und Gehorsam bestehen, nach Anweisung des ins Hertz geschriebenen und vorgeschriebenen Gesetzes.

1 Mos. 2 / 16. 17. Gott der Herr gebot dem Menschen / und sprach: du solst essen von allerley Bäumen im Garten. Aber von dem Baum des Erkenntniß Gutes und Böses solst du nicht essen. Vergl. Spruch. Sal. 16 / 4.

9. Allein der Mensch ließ sich durch einen von Gott abgefallenen Geist verleiten, seinem Schöpfer Liebe und Gehorsam zu versagen / und sein Gesetz zu übertreten.

Hos. 6 / 7. Sie übertreten den Bund / wie Adam. Vergl. 1 Mos. 3 / 6. 17. 1. Tim. 2 / 14. 2 Cor. 11 / 3.

10. Darüber verlohr er das Ebenbild Gottes, und seine Natur ward ganz verdorben / wie die Furcht und Flucht vor Gott bezeuget.

1 Mos. 3 / 7-10. Da wurden ihrer beyden Augen aufgethan / und wurden gewahr / daß sie nackend waren / und flochten Feigen-Blätter zusammen / und machten ihnen Schürzen. Und sie hörten die Stimme Gottes des

HERN / der im Garten ging / da der Tag kühle worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des HERN / unter die Bäume im Garten. Und GOTT der HERN rief Adam / und sprach zu ihm: wo bist du? Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten / und fürchte mich / denn ich bin nackt / darum versteckte ich mich.

II. Er ward darneben dem Gericht Gottes unterworfen, welcher ihm den Tod und andre leibliche Trübsalen ankündigte, und die Erde mit dem Fluch belegte.

1. B. Mos. 3 / 17. 18. 19. Zu Adam sprach Gott: Dieweil du hast gehorhet der Stimme deines Weibes / und gessen von dem Baum / davon ich dir gebot und sprach: Du solst nicht davon essen; verflucht sey der Acker um deinet willen / mit Kummer solst du dich drauf nähren dein Lebenlang. Dorn und Disteln soll er dir tragen / und solst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts solst du dein Brod essen / bis daß du wieder zur Erde werdest / davon du genommen bist. Denn du bist Erde / und solst zur Erde werden.

12. Da nun von dem Blute dieser ersten Eltern das ganze menschliche Geschlecht fortgepflanzt worden, so haben sie Kinder nach ihrem Bilde gezeuget, und mit der menschlichen Natur zugleich Sünde und Tod auf alle ihre Nachkommen fortgeerbet.

Rom. 5/12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde. Vergl. v. 18. 19. 1 Mos. 5/3. 1 Cor. 15/21. 22. Apost. 17/26.

13. Daher ermangeln alle Menschen von Natur der anerschaffnen Weisheit und Heiligkeit.

Rom. 3/23. Sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie vor Gott haben sollen / oder der Herrlichkeit Gottes. Vergl. v. 10. 11.

14. Hingegen ist ihr Verstand verfinstert, und ihr Wille zum Guten erstorben, und zum Bösen geneigt.

Eph. 4/18. Welcher Verstand verfinstert ist / und sind entfremdet von dem Leben / das aus Gott ist. Vergl. 1 Cor. 2/14. Rom. 8/7.

15. Aus welchem angebohrnen Verderben der Natur viele wirkliche Sünden und Übertretungen des Gesetzes

sehes Gottes entstehen; dabey entwe-
der das Gute unterlassen, oder das
Böse in Gedancken, Begierden, Wor-
ten und Wercken begangen wird.

Matth. 15 / 19. 20. Aus dem Herzen Kom-
men arge Gedancken / Mord / Ehe-
bruch / Hurerey / Dieberey / falsche
Zeugniß / Lasterung. Das sind die
Stücke / die den Menschen verunreinig-
en. Vergl. 1 Mos. 6 / 5.

16. Welche alle den Fluch und Tod,
als den Sold der Sünden, nach sich
ziehen.

Rom. 6 / 23. Der Tod ist der Sünden
Sold. Vergl. Gal. 5 / 21. Rom. 2 / 8. 9.

17. Aus diesem tiefen Elende, nem-
lich aus dem Schuld- und Straf-Übel,
konte den gefallnen Menschen keine
Creatur erretten.

Psal. 49 / 8. 9. Kan doch niemand seinen
Bruder erlösen / noch Gott jemand
versöhnen. Denn es kostet zu viel ih-
re Seele zu erlösen / daß ers muß las-
sen anstehen ewiglich.

18. Vielweniger konte er selbst, we-
gender äussersten Ohnmacht und Man-
gel aller Kräfte, sich aus diesem Ver-
derben helfen.

Matth. 16 / 26. Was kan der Mensch
geben / damit er seine Seele wieder
löse?

löse? Vergl. Esa. 64/6. Ephes. 2/1.
Rom. 8/7.

19. **GOTT** musste ihn wieder aufrichten, dem es weder an Vermögen, noch an Willen dazu fehlte.

1 Timoth. 2/4. **GOTT** will / daß allen Menschen geholfen werde / und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.
Vergl. Ezech. 33/11.

20. Den Willen und Entschluß zu helfen hat er, bey vorhergesehenen Abfall des Menschen, aus freyer und erbarmender Liebe vor Grundlegung der Welt gefasset, auch das Mittel der Errettung bestimmet, indem er seinen einigen Sohn zum Erlöser des menschlichen Geschlechts verordnet.

1 Pet. 1/19. 20. Ihr seyd erlöset mit dem theuren Blute Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes / das zuvor versehen ist / ehe der Welt Grund geleyet ward. Vergl. APOST. 2/23. c. 4/12.

21. Mit diesem hat er von Ewigkeit her einen besondern Vertrag wegen der Erlösung des menschlichen Geschlechts aufgerichtet.

Luc. 22/29. Ich will euch das Reich bescheiden / wie mirs mein Vater beschieden / das ist / Kraft einer besondern Verordnung

ordnung zugesagt hat. Vergl. Hebr. 7/
21. 22.

22. Auch alle diejenigen, die diesen Erlöser im Glauben annehmen, und in solchem Glauben bis ans Ende beharren würden, selig zu machen beschlossen.

Ephes. 1 / 4. Er hat uns erwöhlet in Christo / ehe der Welt Grund geleget war.

23. Diesen seinen gnädigen Willen machte er alsobald nach dem Falle kund, da er einen Weibes = Saamen versprach, welcher der Schlangen den Kopf zertreten, die Menschen von des Satans Gewalt befreien, durch Leiden und Tod versöhnen, und sie zum Ebenbilde Gottes wieder erneuern sollte.

1 Mos. 3 / 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe / zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten / und du wirst ihn in die Fersen stechen.

24. Diese erste Verheißung ward nachgehends immer deutlicher erklärt, und der künftige blutige Tod des Erlösers, samt seinen Fersen-Stichen, in viel

viel tausend abgeschlachteten Opfern abgebildet.

Apost. 10/43. Von diesem **JESU** zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an ihn glauben / Vergebung der Sünde empfangen sollen. Vergl. Hebr. 9/13. 14. c. 10/1.

25. Ehe er aber denselben sendete, erneuerte er vorher sein Gesetz, welches er dem ersten Menschen ins Herz geschrieben, mit grosser Majestät und Herrlichkeit, und forderte in demselben von den Menschen eine vollkommene Liebe Gottes und des Nächsten.

Matth. 22. 37-39. Du solst lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen / von ganzer Seelen und von ganzem Gemüth. Dis ist das vornehmste und größte Gebot. Das andre ist dem gleich: Du solst deinen Nächsten lieben / als dich selbst. Vergl. 2 Mos. 20/1. und folg. Rom. 13/10.

26. Dabey er denen, die diese Forderung nicht erfüllen würden, den Fluch drohete.

5 Mos. 27/26. Verflucht sey / wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue / und alles Volk soll sagen / Amen. Vergl. Gal. 3/10.

27. Es war aber nicht sein Zweck, daß die gefallnen Menschen durch die Haltung des Gesetzes gerecht und selig werden sollten, als welches wegen der Ohnmacht des Fleisches unmöglich war.

Gal. 2 / 16. Durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht. Vergl. Gal. 3 / 19. Rom. 8 / 3.

28. Sondern sein Zweck war, daß die Menschen aus dem Gesetz, als aus einem Spiegel, ihre vorige und itzige Gestalt, Krankheit und Sünde erkennen, und durch dessen Fluch nach dem versprochenen Arzt, Heyland und Erwerber des Segens desto begieriger gemacht, auch in einiger Zucht und Ordnung erhalten werden sollten.

Rom. 3 / 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. Gal. 3 / 24.

Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum. Vergl. Rom. 5 / 20. c. 7 / 7. c. 10 / 4.

29. Endlich stellte sich der versprochene Heyland wirklich in der Welt ein, nachdem er in dem Leibe einer vom heiligen Geist überschatteten Jungfrauen die Natur der Menschen, doch ohne Sünde, angenommen.

Gal.

Gal. 4/4. Da die Zeit erfüllet war / sandte
GOTT seinen Sohn / geboren von
einem Weibe. Vergl. Esa. 7/14. Luc.
1/34. 35. Joh. 1/14.

30. Der Name des Erlösers ist **JESUS** Christus.

Matth. 1/16. Von Maria ist geboren
JESUS / der da heisset Christus.
v. 21. Du solst seinen Namen **JESUS**
heissen / denn er wird sein Volk selig
machen von ihren Sünden. Vergl.
Luc. 2/21.

31. Seiner Person nach ist er wahrer
GOTT und wahrer Mensch.

Rom. 9/5. Christus kömte her von den
Vätern nach dem Fleisch / welcher ist
GOTT über alles / hochgelobet in Ewigkeit.
Vergl. Rom. 1/3. 4. Joh. 1/1. 14.

32. Seinem Amte nach ist er der ein-
zige Mittler zwischen **GOTT** und
Menschen.

1 Timoth. 2/5. Es ist ein **GOTT** / und
ein Mittler zwischen **GOTT** und den
Menschen / der Mensch **JESUS** Chri-
stus / der sich selbst gegeben hat für
alle zur Erlösung. Vergl. Heb. 9/15.

33. Als Prophet hat er das wahre
Hehl verkündiget, und zu verkündigen
befohlen,

5 Mos.

5 Mos. 18 / 18. Ich will ihnen einen Propheten / wie du bist / erwecken aus ihren Brüdern / und meine Worte in seinen Mund geben / der soll zu ihnen reden / alles / was ich ihm gebieten werde. Vergl. Joh. 6 / 14. cap. 1 / 18. Apostelg. 10 / 36 = 38.

34. Als Hoherpriester hat er das selbe durch sein eigen Opfer erworben.

Hebr. 7 / 26. 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbesteckt / von den Sündern abgefondert / und höher / denn der Himmel ist. Dem nicht täglich noch wäre wie jenen Hohenpriestern / zuerst für eigne Sünde Opfer zu thun / darnach für des Volcks Sünde. Denn das hat er gethan einmal / da er sich selbst opferte. Vergl. Hebr. 9 / 13. 14. Eph. 5 / 2. I Pet. 2 / 24. Psal. 110 / 4.

35. Als König beherrschet er seine Erlösete, und macht sie des erworbenen Heils theilhaftig.

Luc. 1 / 33. Er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich / und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Vergl. Jer. 23 / 5. 6. Joh. 1 / 49. 6. 18 / 37.

36. Zu diesem Ende mußte er in ei-
 nen doppelten Stand treten, und zu-
 vor aufs tiefste erniedriget, nachge-
 hends aufs höchste erhöht werden, da-
 mit er im Stande der Erniedrigung
 unsre Selbst- Erhebung büßen, und
 das versicherzte Heyl uns verdienen,
 im Stande der Erhöhung aber uns
 dasselbe zueignen, und uns in dessen
 Genuß schützen könnte.

Phil. 2/ 6-9. **J**esus Christus / ob er
 wol in göttlicher Gestalt war / hielt
 ers nicht für einen Raub / **G**ott gleich
 seyn; sondern äusserte sich selbst / und
 nahm Knechts- Gestalt an / ward
 gleich wie ein ander Mensch / und an
 Geberden als ein Mensch erfunden.
Er erniedrigte sich selbst / und ward
 gehorsam bis zum Tode / ja zum Tode
 am Creuz. Darum hat ihn auch
Gott erhöht / und hat ihm einen
 Namen gegeben / der über alle Na-
 men ist. Vergl. Ephes. 4/ 9. 10. Hebr.
 1/ 3. c. 2/ 9. c. 8/ 1.

37. Da nun unsre Unseligkeit darin
 bestund, daß die Sünden- Schuld
 uns drückte, und der Tod / als die
 Sünden- Strafe / auf uns wartete:
 so hat dieser göttliche Erlöser uns von
 B bey

beyden Ubeln befreyet, indem er unsre Sünden=Schuld sich zurechnen lassen, und unsre Sünden=Strafe/nemlich den Tod, an unsrer statt ausgestanden.

Esa. 53/5. Er ist um unsrer Missethat willen verwundet/ und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm/ auf daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. Vergl. Joh. 1/29. 2 Cor. 5/14. 15. 21. Hebr. 2/9.

38. Und zwar hat er eben den Tod gelitten, den wir verdienet hatten, nemlich den zeitlichen und ewigen Tod, indem er den Fluch Gottes an Leib und Seele gefühlet.

Matth. 26/38. Meine Seele ist betrübt bis an den Tod. Vergl. Matth. 27/46. Gal. 3/13. Ps. 18/5. 6.

39. Daben hat er zugleich durch einen vollkommenen Gehorsam das Gesetz erfüllet, welches wir übertreten hatten, und dadurch als der andre Adam die grosse Schuld abgetragen, welche der erste Adam, und in ihm die ganze menschliche Natur, durch Ungehorsam gemacht hatte.

Rom.

Rom. 5 / 9. Wie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder worden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viel Gerechte. Vergl. Psal. 2 / 8. Hebr. 10 / 7. 10.

40. Durch diesen im Leiden und im Thun erwiesenen blutigen Gehorsam hat unser Mittler die durch unsern Ungehorsam beleidigte göttliche Gerechtigkeit befriediget, und uns mit Gott versöhnet.

Rom. 5 / 10. Wir sind Gott versöhnet durch den Tod seines Sohnes / da wir noch Feinde waren. Vergl. Col. 1 / 20 & 22. 2 Cor. 5 / 19. 1 Joh. 2 / 2.

41. Dadurch hat er uns ferner von der Sünde und allen ihren Folgen und Strafen erlöset / und gerichtlich befreuet.

Gal. 3 / 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns. Vergl. Tit. 2 / 14. Luc. 1 / 74. 1 Pet. 1 / 19. Gal. 1 / 4. Hebr. 2 / 15. c. 9 / 15. 1 Thess. 1 / 10.

42. Hingegen hat er uns ein Recht zur Gemeinschaft Gottes, und zu aller seiner Seligkeit erworben.

Rom. 5 / 11. Wir rühmen uns Gottes durch unsern Herrn Jesum Christ / durch welchen wir die Versöhnung empfangen haben. Vergl. Ephes. 2 / 13. c. 3 / 12.

43. Nach vollendetem Werck der Erlösung hat der Vater, zum Zeichen der vollkommen empfangenen Bezahlung aller unsrer Schulden, diesen unsern Bürgen wieder von den Todten auf erwecket / verkläret, und durch die Himmelfahrt zu seiner Rechten gesetzt.

1 Pet. 1 / 21. Gott hat Jesum auf erwecket von den Todten / und ihm die Herrlichkeit gegeben. Vergl. Esa. 53 / 8. 10. Psal. 16 / 10. 11. Psal. 110 / 1. Ephes. 1 / 20.

44. Allwo dieser erhöhete Mittler für uns bittet / damit die Früchte seiner Versöhnung uns zu Theil werden.

Rom. 8 / 34. Christus ist zur Rechten Gottes / und vertritt uns. Heb. 7 / 25.

45. Von dannen er auch seinen heiligen Geist, als eine Frucht seiner Gmugthung, herabgesendet.

Apost. 2 / 33. Nun er durch die rechte Hand Gottes erhöhet ist / und empfangen

pfangen hat die Verheissung des heiligen Geistes vom Vater / hat er ausgegossen dis / was ihr sehet und höret. Vergl. Joh. 16 / 7. Luc. 24 / 49.

46. Und durch seine Apostel, die er mit seinem Geiste dazu ausgerüstet, allen Völkern die gestiftete Versöhnung bekant machen lassen / auch ihre Predigt mit Zeichen und Wundern bekräftiget.

Marc. 16 / 20. Sie gingen aus / und predigten an allen Orten / und der Herr wirkte mit ihnen / und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Vergl. v. 15 = 18. Matth. 28 / 19. Luc. 24 / 47. 48. Apost. 1 / 8. Ephes. 2 / 17. Col. 1 / 6. 23. Hebr. 2 / 4.

47. Dieser heilige Geist hat es eigentlich damit zu thun, daß er Jesum Christum verkläre, und, was derselbe erworben hat, den Menschen zueigne.

Joh. 16 / 14. Derselbe Geist wird mich verklären / denn von dem Meinem wird ers nehmen / und euch verkündigen. Vergl. 1 Cor. 12 / 3.

48. Zu welchem Ende er dem Sünder das durch Christum erworbene Heyl im Evangelio entdeckt, ihn zu der Gemeinschaft Christi in sein Gnadenreich

Reich berufet / aber ihm auch die Ordnung anweist, in welcher er zu solchem Heyl gelangen könne.

1 Cor. 1 / 9. Gott ist getreu / durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes / Jesu Christi / unsers Herrn. 1 Cor. 2 / 12. Gal. 1 / 6. Ephes. 1 / 17. 18. 2 Thess. 2 / 13. 14.

49. Diese Ordnung ist die Busse zu Gott, und der Glaube an den Herrn Jesum.

Apost. 20 / 21. Ich habe bezeuget beyden Juden und Griechen die Busse zu Gott / und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Vergl. Marc. 1 / 15.

50. In der Busse gehet eine grosse und merckliche Veränderung des Sinnes vor, die auch eine Veränderung des Wandels nach sich zieht; daher sie auch eine neue Geburt genennet wird.

Ezech. 36 / 26. 27. Ich will euch ein new Herz / und einen neuen Geist in euch geben / und will das steinerne Herz aus euerm Fleisch hinwegnehmen / und euch ein fleischern Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben / und will solche Leute aus euch machen / die in meinen Geboten wandeln /
und

und meine Rechte halten / und darnach thun. Vergl. Joh. 3 / 3. 5. 1 Pet. 1 / 3.

51. Vor dieser Veränderung lebet der Mensch entweder im Stande der fleischlichen Sicherheit;

Hiob. 21 / 13. 14. Sie erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle / die doch sagen zu Gott: hebe dich von uns; wir wollen von deinen Wegen nichts wissen. Vergl. Psal. 39 / 6. Psal. 73 / 5. 6. Esa. 28 / 15. 2 Pet. 3 / 3. 4.

52. Oder in dem Stande der gesetzlichen Knechtschaft, Angst und Unruhe;

Rom. 7 / 9. 10. Ich lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam / ward die Sünde wieder lebendig. Ich aber starb / und es befand sich / daß das Gebot mir zum Tode gereichte / das mir doch zum Leben gegeben war. Denn die Sünde nahm Ursach am Gebot / und betrog mich / und tödte te mich / durch dasselbe Gebot. Vergl. Hebr. 2 / 15.

53. Oder in grober, oder subtiler Heucheley.

Matth. 23 / 27. 28. Wehe euch Scribs gelehrten und Pharisaer / ihr Heuchler / die ihr gleich seyd wie die über tünchte Gräber / welche auswendig hübsch scheinen / aber inwendig sind

sie voller Todten-Beine und alles Unflats. Also auch ihr / von aussen scheinethr vor den Menschen fromm; aber inwendig seyd ihr voller Heuchelei und Untugend. Vergl. Tit. 1 / 16. 2 Tim. 3 / 5.

54. Aber in der Busse lernet der Sünder aus dem Gesetz seinen bisherigen elenden Zustand, und sein tiefes Verderben, mit Schaam und Behemuth erkennen / und wird durch die Empfindung des Zornes Gottes in eine heylsame Traurigkeit und Reue gesetzt, in welcher ein wahrer Haß der Sünde gewircket, und die Herrschaft derselben gebrochen wird.

2 Cor. 7 / 9. Die göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue / die niemand gereuet. Vergl. Psal. 51 / 5. 19. Jer. 31 / 19. Rom. 12 / 9. 2 Tim. 2 / 19. Apost. 3 / 26.

55. Unter diesen schmerzlichen Empfindungen wircket der heilige Geist, durchs Wort des Evangelii, den Glauben an **JESUM**, den Sünden-Tilger.

Joh. 6 / 29. Das ist Gottes Werck / daß ihr an den glaubet / den Er gesandte

sandt hat. Vergl. Apost. 2 / 37. 38. c.
16 / 29 = 32. 2 Cor. 4 / 13.

56. Welcher mit Erkenntnis, Beyfall und Zuversicht sich zu Christo wendet, mit innigstem Verlangen sich nach ihm sehnet, seinen blutigen Gehorsam zu seinem Heyl ergreifet, ja den ganzen Jesum annimmt / und sich mit ihm vereiniget.

Joh. 1 / 12. Wie viel Ihn aufnahmen / denen gab er Macht / Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben. Joh. 3 / 14. 15. Gal. 2 / 20. Col. 2 / 6.

57. Zugleich aber durch die Liebe thätig ist, und sein Leben durch gute Werke beweiset.

Gal. 5 / 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas / sondern der Glaube / der durch die Liebe thätig ist. 2 Pet. 1 / 5. 6. 7. Jac. 2 / 18. 26. Tit. 3 / 8.

58. Wer in diese Ordnung tritt, der wird von seiner Unseligkeit befreuet, und hingegen aller durch Christum erworbenen Seligkeit wirklich theilhaftig.

Marc. 16/16. Wer da glaubet / und getauft wird / der wird selig. Apost. 16/31. Joh. 3/16. Tit. 3/5. Ephes. 2/8. 9.

59. Er wird von der Schuld der Sünde, und allen dadurch verdienten Strafen, losgesprochen, und um Christi willen, den er im Glauben ergriffen, im göttlichen Gericht für gerecht erklärt.

Rom. 3/28. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben. Vergl. Rom. 3/24=26. c. 4/6=8. c. 5/1. c. 10/4. Hebr. 8/12.

60. Er erlanget durch Christum und seinen Geist eine herrliche Freyheit vom Fluch des Gesetzes, vom bösen Gewissen, knechtischer Furcht, Tod, Welt, Teufel, Hölle und Verdammniß.

Joh. 8/36. Wenn euch der Sohn frey machet / so seyd ihr recht frey. 2 Cor. 3/17. Wo der Geist des Herrn ist / da ist Freyheit. Vergl. Gal. 3/13. Rom. 6/14. Heb. 10/22. Rom. 8/1. 15. c. 5/9. Joh. 8/51. Col. 1/13. Offenb. 2/11. c. 12/10. 11.

61. Er gelanget zur Kindschaft Gottes, und allen damit verknüpften Vorrechten.

Gal. 3/26. Ihr seyd allzumal Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Vergl. Joh. 1/12. Ephes. 1/5. 1 Joh. 3/1.

62. Er wird ein Tempel des dreyeinigen Gottes, der in ihm wohnet und wircket.

1 Cor. 3/16. Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes Tempel seyd / und der Geist Gottes in euch wohnet? Vergl. Joh. 14/23. 2 Cor. 6/16.

63. Er empfänget göttliche Kräfte, über die Sünde zu herrschen, seine geistliche Feinde zu überwinden, und seine Pflichten zu vollbringen.

2 Pet. 1/3. Nachdem allerley seiner göttlichen Kraft / was zum Leben und göttlichen Wandel dienet / uns geschencket ist / durch die Erkenntniß des / der uns berufen hat / durch seine Herrlichkeit und Tugend. Vergl. Esa. 40/31. c. 45/24. Phil. 4/13. Ephes. 3/17. c. 6/10. Col. 1/11. Rom. 8/37. 2 Cor. 7/1.

64. Er hat in allen Leiden und Trübsalen dieser Zeit überschwenglichen Trost.

2 Cor. 1/5. Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben/also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Vergl. Apost. 9/31. Ps. 119/92. Sprüch. 12/2. 2 Theff. 2/16.

65. Und in seiner Seele blühet das Reich Gottes, welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude in dem heiligen Geist, welche Freude zuweilen verknüpft ist mit einem Vorschmack des ewigen Lebens.

Rom. 14/17. Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit / Friede / und Freude in dem heiligen Geist. Vergl. Phil. 4/4. 7. Rom. 15/13. Psal. 84/3. Esa. 61/10. Heb. 6/5.

66. Will er aber solche Seligkeit nicht wieder verlieren, so muß er in Christo durch den Glauben bleiben, und sich von seinem Geist regieren lassen.

Joh. 15/5. Ich bin der Weinstock; ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet / und ich in ihm / der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts

nichts thun. Vergl. Col. 2/6. 7. Apost. 11/23. 1 Joh. 2/28. c. 3/24. Rom. 8/14.

67. Er muß dabey die Mittel, dadurch der Glaube erhalten und gestärket werden kan, nemlich Gottes Wort und die heiligen Sacramente, unter herzlichem Gebet, fleißig gebrauchen.

1 Pet. 2/2. Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch/ als die izt gebohrnen Kindlein/ auf daß ihr durch dieselbe zunehmet. Vergl. Luc. 17/5. Joh. 6/56.

68. Er muß gegen Satan, Welt und Sünde wachsam kämpfen.

Jac. 4/7. Widerstehet dem Teufel/ so fleucht er von euch. Vergl. Ephes. 6/12. 13. 1 Pet. 5/8. 9. Hebr. 12/1. 4. 1 Joh. 5/4.

69. Er muß, in täglicher Verleugnung seiner selbst und der Welt, seinem Heylande das Creutz gedultig nachtragen.

Luc. 9/23. Wer mir folgen will/ der verleugne sich selbst/ und nehme sein Creutz auf sich täglich/ und folge mir nach. Vergl. Matth. 10/38. c. 16/24.

70. Und sich von den anklebenden Schwachheiten immer mehr reinigen; hingegen zu dem Ebenbilde Gottes immer mehr erneuern lassen.

Ephes. 4/ 22. 23. 24. So leget nun von euch ab / nach dem vorigen Wandel / den alten Menschen / der durch Lüste in Irrethum sich verderbet. ~~U~~erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths / und ziehet den neuen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Vergl. Col. 3 / 9. 10. 2 Cor. 3 / 18.

71. Wer in diesem Zustande bis ans Ende beharret, der wird endlich durch einen seligen Tod von allem Ubel erlöset;

2 Tim. 4 / 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Ubel. Vergl. Matth. 10 / 12. Offenb. 2 / 10.

72. Am Tage der Erscheinung Jesu Christi zum Leben wieder auferwecket und verkläret,

Joh. 6 / 40. Das ist der Wille des / der mich gesandt hat / daß / werden Sohn siehet und glaubet an ihn / habe das ewige Leben / und ich werde ihn auf-
erwe-

erwecken am jüngsten Tage. Vergl.
Joh. 11/25. 2 Cor. 4/14. Phil. 3/21.

73. Und zu der ewigen Gemeinschaft
Gottes und aller seiner Herrlichkeit
eingeführet; allwo sich die Ordnung
des Heyls in dem ewigen Genuß des
Heyls endigen wird.

Joh. 17/24. Vater/ ich will / daß wo ich
bin / auch die bey mir seyn / die du mir
gegeben hast / daß sie meine Herr-
lichkeit sehen / die du mir gegeben
hast. Vergl. Psal. 17/15. 1 Joh. 3/2.

74. Da hingegen diejenigen, die sich
nicht in diese Ordnung begeben wollen,
des Heyls in Zeit und Ewigkeit verlu-
stig bleiben, und einem ewigen Ver-
derben übergeben werden.

Marc. 16/16. Wer nicht gläubet / der
wird verdammt. Vergl. Matth. 25/
46. Marc. 9/44. 46. 48. 2 Thess. 1/9.



73. Das ist die Religion der Heiden
 welche in der Welt sehr
 gemein ist. Sie ist eine
 sehr alte Religion und
 hat ihren Ursprung in
 der Natur. Die Heiden
 glauben an die Götter
 der Natur und an die
 Kräfte der Natur. Sie
 glauben an die Sonne
 und an den Mond. Sie
 glauben an den Wind
 und an den Regen. Sie
 glauben an die Erde
 und an die Luft. Sie
 glauben an die Feuer
 und an die Wasser. Sie
 glauben an die Tiere
 und an die Pflanzen. Sie
 glauben an die Menschen
 und an die Dämonen.



35949

ULB Halle

3

007 549 407



v. D. 18

R





inches

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Der
Rath Gottes
 von der
Seligkeit der Menschen,
 wie auch von den
Mitteln und der Ordnung
 des Heyls ;
 In einem kurzen Entwurf
 vorgestellt /
 Und zum Grunde
 Der Donnerstags-Predigten
 geleyet
 von
D. Johann Jacob Nambach,
 Prof. Theol. primario, ersten Superint.
 und Consist. Assessore.



GESSEN/
 bey Johann Müllern. 1732.